

Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2018 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

Hegegemeinschaft

Illertal

Nummer

7	3	8
---	---	---

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar

1	5	2	7	8
---	---	---	---	---

2. Waldfläche in Hektar

	3	9	6	1
--	---	---	---	---

3. Bewaldungsprozent

	2	6
--	---	---

4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent

		0
--	--	---

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)

--
- überwiegend Gemengelage

X

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder	X	Eichenmischwälder	
Bergmischwälder		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen	X
Hochgebirgswälder	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten	X						X	
Weitere Mischbaumarten		X			X			X

8. Bemerkungen/Besonderheiten:

In der Hegegemeinschaft Illertal sind zahlreiche, flächenmäßig bedeutsame Waldfunktionen zu beachten:

-zwischen Ferthofen und Woringen, rings um Lautrach und Bad Grönenbach umfangreiche Flächen von Erholungswald Stufe I+II, in Bad Grönenbach zusätzlich Bedeutung für den lokalen Klimaschutz

-entlang des Memminger Trockentales und entlang der Iller ausgedehnte Waldanteile mit besonderer Bedeutung für das Landschaftsbild und für den Bodenschutz; das Illertal südlich Maria Steinbach ist Landschaftsschutzgebiet und Flora-Fauna-Habitat (FFH)-Gebiet.

-im Illerwinkel ebenfalls Bedeutung der zerstreuten kleinflächigen Waldinseln für das Landschaftsbild.

Ein nachhaltiges Wirtschaften auf Mischwald mit Naturverjüngung ist in den o.a. Wäldern geboten.

Die Waldstruktur in der Hegegemeinschaft ist stark zweigeteilt: im Norden und Osten reihen sich mittelgroße Waldkomplexe aneinander; nur das Memminger Trockental ist waldfrei. Der waldarme Illerwinkel ist geprägt von landwirtschaftlicher Flur, eingefasst von zahlreichen kleinen Waldinseln.

Neben zahlreichen reinen Fichtenaltbeständen kommen in der Hegegemeinschaft dennoch laubholzreichere Wälder mit Tannen vor.

9. Vorkommende Schalenwildarten	Rehwild.....	X	Rotwild	
	Gamswild.....		Schwarzwild	X
	Sonstige			

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1 Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Die Pflanzenzahlen sind gering. Auswertbar sind diesmal neben der Fichte mit 72% auch die Edellaubhölzer mit 21%. Der Verbiss im oberen Drittel beträgt bei Fichte 4 %, beim Edellaubholz 8% - beides durchschnittliche (niedrige) Werte im Landkreis.

2 Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Die Fichte liegt mit 75% auf dem bisherigen Niveau; Tanne wurde nur in Einzelexemplaren gefunden. Beim Laubholz sind Buche (7%) und Edellaubholz (13%) gut, Sonst. Laubholz (4%) gerade noch auswertbar.

Der Leittriebverbiss spielt bei Fichte mit 1,1% keine Rolle mehr, der Verbiss im oberen Drittel ist von 16% auf 9% weiter gesunken. Im Landkreis sind dies sehr gute Werte.

Beim Edellaubholz beträgt der Leittriebverbiss nur noch 3%; der Verbiss im oberen Drittel hat sich von 44% auf 9% verbessert! Auch diese beiden Werte sind die besten Werte im Landkreis.

Bei Buche hat der Leittriebverbiss von 24% auf 3% der Verbiss im oberen Drittel von 43% auf 12% abgenommen; beides sind ebenfalls günstige Ergebnisse.

In einem gegenläufigen Trend ist beim sonstigen Laubholz der Leittriebverbiss dagegen mit 29% praktisch gleichgeblieben, der Verbiss im oberen Drittel ist von 44% auf 53% weiter angestiegen – beides ziemlich hohe Werte.

3 Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Hier wurden 133 Pflanzen erfasst v.a. Fichten. Fegeschäden treten nur beim sonstigen Laubholz auf.

4 Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden:

Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen:.....

Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen:

3	5
	3
	2

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Aus den Inventurdaten wird im Vergleich zu 2015 nochmals eine deutliche Verbesserung sichtbar. Bei fast allen nicht geschützten Inventurpunkten wurden Naturverjüngungen mit z.T. beträchtlichen Pflanzenzahlen erfasst. Verbisseseinfluss reduziert diese Zahl etwas; es bleibt aber eine gut ausreichende Zahl an Pflanzen vorhanden. Nur bei sonst. Laubholz ist der Median mit 384 Pflanzen (als Beimischung) etwas niedrig.

5 von 35 Aufnahmeflächen sind ganz oder teilweise geschützt, d.h. die Waldverjüngung kann dort nicht zielgerichtet erfolgen. Aus den Inventurergebnissen lässt sich zunächst eine Einwertung der Hegegemeinschaft als tragbar ableiten.

Die summerische Betrachtung der Revierweisen Aussagen trübt dieses Bild insoweit, als in der Hälfte der Reviere Schutzmaßnahmen für Mischbaumarten noch erforderlich sind.

In der Gesamtschau wird die Verbissbelastung der Hegegemeinschaft diesmal als tragbar eingewertet. Die Bemühungen der Jägerschaft um eine konsequente Erfüllung der Abschüsse dürfen deshalb aber nicht nachlassen.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Es wird empfohlen, den Abschuss in seiner Höhe (mindestens aber in Höhe des bisherigen Sollabschusses) beizubehalten.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

günstig	<input type="checkbox"/>
tragbar	<input checked="" type="checkbox"/>
zu hoch	<input type="checkbox"/>
deutlich zu hoch.....	<input type="checkbox"/>

Abschussempfehlung:

deutlich senken.....	<input type="checkbox"/>
senken.....	<input type="checkbox"/>
beibehalten.....	<input checked="" type="checkbox"/>
erhöhen.....	<input type="checkbox"/>
deutlich erhöhen.....	<input type="checkbox"/>

Ort, Datum Mindelheim,	Unterschrift
---------------------------	--------------

(Ltd. FD Rainer Nützel)
Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“